

Schulprogramm

Georg-Büchner-Schule
Rüsselsheim



Leitgedanke zum Schulprogramm

Die Georg-Büchner-Schule ist eine Ganztagsgrundschule im Stadtteil Dicker Busch. Dieser ist geprägt durch vielfältige kulturelle Einflüsse von Menschen unterschiedlichster Nationalität.

Hierin sehen wir eine Chance und Herausforderung. Auf der Basis von Wertschätzung und Toleranz leben wir diese Unterschiedlichkeit in einem friedlichen und respektvollen Miteinander.

Auf der Grundlage des Schulprogramms und unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher und pädagogischer Erkenntnisse reagiert die Georg-Büchner-Schule mit flexiblen Konzepten auf die Veränderungen der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Kinder erfahren täglich die Werte eines sozialen, gewaltfreien Miteinanders und lernen diese umzusetzen.

Dabei bilden die Einbindung der Eltern in die Arbeit und die Umsetzung verbindlicher Schulregeln eine Basis des positiven Gelingens.

Unsere Schülerinnen und Schüler entwickeln in der Schule durch Methodenvielfalt, Arbeitstechniken und Medienkompetenz einen Zugang zum selbstständigen Lernen.

Sie werden hier befähigt, eigene Stärken zu erkennen und erhalten dabei individuelle Unterstützung. So entwickeln sie eine positive Lernhaltung, um zu verantwortungsbewussten und selbstständigen jungen Menschen heranzuwachsen.

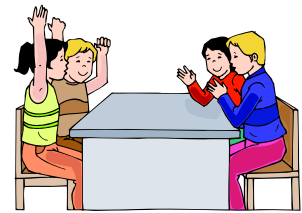


Durch Engagement und solidarisches Verhalten des Kollegiums, der Elternschaft und der Schülerinnen und Schülern bewegen wir uns in einem kontinuierlichen Diskussions- und Arbeitsprozess. Unterstützt werden wir dabei von einem engen Netzwerk mit Vereinen, Institutionen und Einrichtungen des Stadtteils.

Schulkultur

Pädagogische Grundhaltung

- Sozialerziehung (ab Seite : 5)
 - Gewaltprävention
 - Schulordnung
 - Streitschlichtung
- Ernährung und Gesundheit (ab Seite : 8)
 - Zahnprophylaxe
 - Aktion „Zu Fuß zur Schule“
 - Gemeinsames Frühstück
 - Tägliche Bewegungszeit
 - Erste-Hilfe-Kurs
 - Gesunde Schule „Projekte“
 - Progressive Muskelentspannung

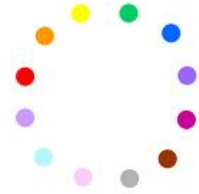


Schulleben

- Sport und Bewegung (ab Seite : 10)
 - Spiel- und Sportfest
 - Bundesjugendspiele
 - Sportwettkämpfe
 - A.v.H.- Spiel- und Sportfest
 - Schwimmen im 3. Jahrgang
 - Sportförderung / Talentförderung
- Schulgemeinschaft (ab Seite : 14)
 - Feste
 - Klassenfahrten / Ausflüge
 - Projektwoche
- Elternarbeit (ab Seite : 15)
 - Förderverein
 - Schulelternbeirat
 - Schulkonferenz
 - Elternschule
 - Elternabend / Elternsprechtage
 - Elternnachmittage
 - Elternsprechstunde
 - Elternkaffee
 - Elternlesestunde

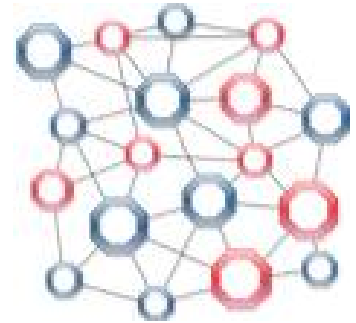


- Lebendige Schule (ab Seite : 17)
 - *Ganztagsangebote*
 - *Schulgarten*



Kooperation und Kommunikation nach außen

- Netzwerk (ab Seite : 19)
 - *Kindertagesstätten*
 - *weiterführende Schulen*
 - *außerschulische Institutionen und Beratungsstellen*
 - *Sportvereine*
 - *Beratungs- und Förderzentrum*
 - *Volkshochschule*
 - *Jugendverkehrsschule*
 - *Stadtteilverein*
 - *Schultheatertage*
 - *Juzi (Jugendzentrum Dicker Busch)*
 - *Rotarier-Club*



Lehren und Lernen

Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

- Fördern und Fordern (ab Seite : 23)
 - *Offener Anfang / Gleitzeit*
 - *Methodentraining*
 - *Deutsch als Zweitsprache*
 - *Lesefitness*
 - *Vorlaufkurs*
 - *Förderunterricht*
 - *Mathematikwettbewerb*
 - *Vorklasse*
 - *Eingangsstufe*
 - *Gemeinsamer Unterricht*
 - *Sprachheilarbeit*
 - *Erziehungshilfe*
- Medien (ab Seite : 29)
 - *Bücherei*
 - *Computerraum*
 - *Musikraum*
 - *Forscherwerkstatt*



Schulkultur

Pädagogische Grundhaltung (HRR V.1)

Sozialerziehung (HRR V.1)

Sozialerziehung hat an der Georg-Büchner-Schule einen hohen Stellenwert. Die grundlegenden Erfahrungen, die Kinder mit sich und ihrer Umwelt machen, prägen sie, stärken ihre Persönlichkeit und stabilisieren ihre sozialen Beziehungen.

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in einer sehr beengten Wohnumgebung auf. Die Bewegungs- und Spielräume sind eingeschränkt, was zur Folge hat, dass sie häufig unter Kontakt-, Anregungs- und Bewegungsarmut leiden. Hinzu kommt, dass sich ihr Freizeitverhalten verändert hat. Die Beschäftigung mit technischen Spielen (Computer etc.) reduziert die sozialen Kontakte.

Auch die Veränderung der familiären Strukturen wirkt sich in vielfältiger Weise aus. Wertvorstellungen, die in einer Gesellschaft Grundlage für soziales Miteinander bilden, haben sich stark verändert. Hinzugekommen sind die unterschiedlichen Kulturen und die damit verbundenen verschiedenen Erziehungsmuster, deren Vielfalt als positiver Impuls in das gemeinsame Lernen mit einbezogen wird. Die kulturell bedingten Erziehungsziele werden in die Elternarbeit integriert.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, nämlich unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sozialkompetenten, konfliktfähigen und rücksichtsvollen Umgang untereinander zu befähigen, stellt sich das Kollegium, innovativ und kreativ den sich stets wandelnden Herausforderungen.

Der Förderbedarf im Bereich der psychischen und physischen Entwicklung, die veränderte Familiensituation, der Wertewandel und der Einfluss der Medien wirken sich sehr deutlich auf den Unterrichtsalltag aus. Viele Kinder sind hyperaktiv, unkonzentriert und teilweise unbeherrscht. Ausgehend von dieser Situation wird die soziale Erziehung immer mehr zu einem Schwerpunkt unserer gesamten pädagogischen Arbeit.

Folgende soziale Lernziele stehen bei der Arbeit mit den Kindern im Vordergrund:

- helfend und partnerschaftlich miteinander umgehen
- Regeln gemeinsam erarbeiten und erproben
- Verantwortung für das Lernumfeld übernehmen
- Kontakt- und Konfliktfähigkeit entwickeln und fördern
- andere achten und tolerieren lernen

Gefördert wird diese Arbeit durch:

- die enge, intensive und offene Zusammenarbeit im Kollegium
- fortlaufende Gewaltpräventionsarbeit
- die Durchführung des Trainingsprogramms zur Sozialerziehung im Rahmen des Unterrichts
- eine eigene Schulordnung
- die Ausbildung und den Einsatz von Kindern sowie Lehrerinnen und Lehrern als Streitschlichter

Gewaltprävention (HRR V.1.2)

Um die gemeinsame Arbeit im Bereich der Gewaltprävention effektiv und transparent gestalten zu können, wurde ein Trainingsprogramm erarbeitet, das eine einheitliche und aufbauende Unterrichtsarbeit ermöglicht.

In diesem Programm sind Lernziele und die zu erreichenden Kompetenzen für die einzelnen Jahrgänge formuliert. Zum Einsatz in der Praxis beinhaltet das Programm konkret geplante Stunden, die im Verlauf eines Schuljahres durchgeführt werden.

Die Ausarbeitung für das 1. und 2. Schuljahr liegt bereits vor, ist evaluiert und wird im laufenden Schuljahr erprobt. Im Jahr 2014 wird das gesamte Programm für alle Jahrgangsstufen fertig vorliegen und im Unterricht aller Klassen eingesetzt werden.

Schulordnung (HRR V.1.3)

Die Schulordnung der Georg-Büchner-Schule beinhaltet die wichtigsten allgemein geltenden Regeln im Rahmen von Schule. Um Konflikte besser lösen zu können bzw. diese vermeiden zu helfen, braucht die Schulgemeinschaft verbindliche Aussagen darüber, welches Verhalten erwünscht ist und welches abgelehnt wird.

Die Schulordnung ist in folgende drei Kapitel untergliedert:

1. Unsere Schule
Dieser Abschnitt thematisiert Wünsche und Verhaltensregeln, die zum allgemeinen Wohlbefinden in der Schule beitragen.
2. Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern
Dieses Kapitel befasst sich mit den Rechten und Pflichten, aber auch mit den Wünschen aller Schülerinnen und Schüler.
3. Verhalten im Streit
Hier wird konkreter erörtert, welche Regeln und Maßnahmen im Falle eines Streits zu befolgen bzw. zu ergreifen sind, damit ein Konflikt möglichst gewaltfrei geklärt werden kann.

Sowohl die Kinder als auch die Elternschaft werden über die Inhalte der Schulordnung informiert. Darüber hinaus bestätigen Eltern und Kinder mit ihrer Unterschrift in Form eines „Vertrags“, der ebenso Teil der Schulordnung ist, dass sie die Regeln der Schule kennen und akzeptieren.

Unter dieser Voraussetzung können sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, die sich um Erziehung bemühen, darauf berufen.

Streitschlichtung (HRR V.1.4)

Streitschlichtung, auch als Mediation bekannt, ist ein Verfahren, in dem Personen, die sich in einem Konflikt befinden, Hilfe durch eine dritte unparteiische Person erhalten. Durch eine zielgerichtete Form der Gesprächsführung versucht der Streitschlichter, gemeinsam mit den Beteiligten, eine Lösung zu erarbeiten, die ihnen sinnvoll erscheint. Häufig werden dabei auch Vereinbarungen im Sinne einer Wiedergutmachung getroffen. An der Georg-Büchner-Schule existiert diese Form der Konfliktbearbeitung auf zwei unterschiedlichen Ebenen, die folgend noch ausführlicher beschrieben werden.

Bevor die Streitschlichtung zum Einsatz kommt, sollen die Kinder jedoch zunächst eigenständig versuchen deutlich zu machen, wenn sie sich bedroht fühlen oder das Verhalten anderer Kinder nicht akzeptieren, indem sie die **Stopp-Regel** anwenden. Diese ist allen Kindern bekannt, da sie ab der Eingangsstufe / 1. Schuljahr mit allen Klassen eingeübt wird. Sollten die Kinder ihren Konflikt nicht eigenständig klären können, kann eine Streitschlichtung eingesetzt werden.

Streitschlichtung durch eine Mitschülerin bzw. einen Mitschüler

Die Streitschlichtung durch gleichaltrige Mitschülerinnen und Mitschüler gibt es seit dem Jahr 2007. Das Programm wurde aus dem Bedürfnis heraus entwickelt, im Bereich des Umgangs mit Konflikten mehr Verantwortung an die Kinder abgeben zu können. Die Übernahme von Eigenverantwortung soll den Schülerinnen und Schülern in Bezug auf ihre Konfliktfähigkeit gute Entwicklungschancen ermöglichen.

Hierzu werden halbjährlich ausgewählte Kinder im Rahmen eines Nachmittagsangebots zu Streitschlichtern ausgebildet. Diese erlernen eine Gesprächsmethode, die darauf abzielt, in Zusammenarbeit mit den Streitenden, eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Um letztlich auch offiziell als Streitschlichterin oder Streitschlichter arbeiten zu dürfen, legen die Kinder am Ende der Ausbildung eine Prüfung ab, die bezeugt, dass sie das Verfahren verstanden haben und es anwenden können.

Hauptsächlich werden die Streitschlichter in den großen Pausen aktiv. Um sie für alle Kinder gut erkennbar zu machen, tragen sie grüne Signalwesten. Die Streitschlichter haben die Möglichkeit einen Streitschlichtungstisch im Innenbereich zu nutzen, um dort ihre Gespräche in Ruhe führen zu können.

Sollte eine Streitschlichtung nicht gelingen, haben die Kinder immer die Möglichkeit eine Lehrkraft hinzuzuziehen.

Streitschlichtung durch eine Lehrkraft

Das Verfahren der Streitschlichtung durch eine Lehrkraft gibt es seit dem Jahr 2005. Diese Form der Streitschlichtung wird lediglich in schwerwiegenden Fällen, in denen es zu ausgeprägt gewalttätigem Verhalten zwischen den Beteiligten gekommen ist, angefordert. Das Verfahren sieht vor, dass die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer die entsprechenden Kinder zu einem vereinbarten Termin einlädt. Die Eltern der Konfliktparteien werden ebenfalls informiert. Zum Termin erscheinen die Kinder, eine als Streitschlichterin bzw. Streitschlichter ausgebildete Lehrkraft sowie ein Protokollant oder eine Protokollantin.

Im eigens dafür vorgesehenen Streitschlichtungsraum wird der Vorfall besprochen und letztlich, soweit wie möglich, geklärt. Am nächsten Tag erfolgt ein erneutes Treffen, bei dem überprüft wird, ob die schriftlich festgehaltenen und unterschriebenen Vereinbarungen eingehalten wurden.

Ernährung und Gesundheit (HRR V.1.5)

In die schulische Ernährungs- und Gesundheitserziehung fallen mehrere Aspekte, die das gesamte Befinden des Kindes bedingen.

Dazu gehören in einer von Fastfood und Schnelllebigkeit geprägten Zeit zunächst das Kennenlernen von gesunden Nahrungsmitteln, das Bewusstmachen von Ess- und Trinkgewohnheiten, das Aufzeigen von Gefahren von Übergewichtigkeit und Genussmitteln, aber auch die Körperpflege, die Zahnpflege und vor allem das große Thema Bewegung.

Gerade in der Schule können diese Themen täglich miteinander in gesundheitsfördernder Weise gelebt werden. Gesundheitsorientiertes Handeln wird angebahnt und eingeübt.

Die Eltern werden in das Thema Ernährung und Gesundheit gleichermaßen durch regelmäßige Gespräche und Elternabende einbezogen.

Zahnprophylaxe

In der Georg-Büchner-Schule findet ein Programm zur Förderung der Zahngesundheit statt. So nimmt die Schule an der zahnärztlichen Reihenuntersuchung des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes teil.

In regelmäßigen Abständen erhalten die Kinder Unterricht in richtiger Zahnpflege und Zahngesundheit.

Die Zahnprophylaxe sowie eine zweimal jährliche kostenlose Zahnfluoridlackierung der Zähne aller Schulkinder werden durch den Arbeitskreis Jugendzahnpflege an der Schule durchgeführt.

Aktion „Zu Fuß zur Schule“

Auch die Georg-Büchner-Schule beteiligt sich jedes Jahr an der Aktionswoche "Zu Fuß zur Schule", die in Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt

durchgeführt wird. Organisiert und ins Leben gerufen wurde diese Aktion vom Verkehrsclub Deutschland VCD und vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V. In dieser Zeit (und möglichst auch darüber hinaus) sollen die Kinder der ganzen Schule zu Fuß in die Schule kommen. Regelmäßige Bewegung stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden vor und macht zudem auch viel Spaß. Die Eingangsstufen und ersten Klassen erhalten neonfarbene Warnwesten, die gerade in den dunklen Jahreszeiten morgens getragen werden sollen. Innerhalb der Klassenverbände werden richtige Verhaltensweisen im Verkehr eingeübt und besprochen. Besonders in dieser Aktionswoche wird genau kontrolliert, wer zu Fuß zur Schule kommt. Dieses wird auf Stempelkarten festgehalten und am Ende der Aktion mit einer Urkunde gewürdigt.

Gemeinsames Frühstück

Seit vielen Jahren ist in allen Klassen ein gemeinsames Frühstück im Klassenraum fester Bestandteil des Vormittags. Viele Kinder frühstücken zu Hause unregelmäßig oder gar nicht und haben so im Klassenverband die Möglichkeit, in Ruhe zu essen und zu trinken. Gemeinsam wird darauf geachtet, dass gesundes Frühstück mitgebracht und gesittetes Essverhalten eingeübt wird. Auch lernen die Kinder teilen, falls ein Kind kein Frühstück hat.

Die Eltern werden schon zu Beginn des ersten Schuljahres auf die Notwendigkeit eines gesunden Frühstücks hingewiesen, auch auf umweltfreundliche Verpackung wird Wert gelegt.

Tägliche Bewegungszeit

Durch die Einsicht in die Notwendigkeit des Wechsels von Arbeits- und Bewegungsphasen wurde die tägliche Bewegungszeit eingeführt. In den Eingangsstufen und in den ersten und zweiten Klassen ist die tägliche Bewegungszeit ein fester Bestandteil des Unterrichtsvormittages. In dieser Zeit lernen die Kinder Konfliktbewältigung, soziales Miteinander und üben motorische Fähigkeiten ein. Die tägliche Bewegungszeit kann frei gestaltet oder durch Lehrkräfte geleitet werden. Hierzu stehen verschiedene Geräte im Hof und Materialien aus den Klassen zur Verfügung (Seile, Bälle, Sandspielzeug, Rollschuhe, Stelzen, Roller, Pedalos, u. Ä.).

Weitere Bewegungsangebote gibt es neben dem regulären Sportunterricht auch in den Fördergruppen und AG-Bereichen (siehe V.2.6/V.2.7 "Lebendige Schule").

Erste-Hilfe-Kurs

In den vierten Klassen wird ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt. Dieser wird vom Deutschen Jugendrotkreuz geleitet. Die Kinder erlernen die Maßnahmen der Erstversorgung und das Absetzen eines Notrufes. Im vertrauten Klassenverband kann auf spielerische Weise z.B. das richtige Anlegen eines Verbandes geübt werden. In kleinen Rollenspielen werden Gefahren- und Notsituationen nachgestellt und thematisiert.

Gesunde Schule „Projekte“

Schon in den ersten Klassen werden "Gesundheitswochen" im Unterricht durchgeführt. Hier wird mit den Kindern projektartig auf vielfältige Weise am Thema „Ernährung und Gesundheit“ gearbeitet. Handlungsorientiertes und anschauliches Lehren und Lernen steht besonders hier im Vordergrund.

Die Kinder lernen die "Ernährungsampel" kennen. Nach ihr werden Nahrungsmittel und Getränke nach ihren gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen sortiert.

Es wird gemeinsam gesundes Essen eingekauft, gekocht und gegessen.

Regeln zum gesunden Frühstück werden in der Schule erarbeitet und Gespräche mit den Eltern über gesunde Ernährung an Elternabenden geführt.

Aufbauend und wiederholend gibt es im 2. Schuljahr die Unterrichtseinheit "Gesunde Ernährung".

Auch in den 3. und 4. Klassen wird das Thema Ernährung und Gesundheit immer wieder aufgegriffen.

Im Englischunterricht wird am Thema „Food and Drinks“ erneut bewusst gemacht, was gesunde Ernährung ist.

Progressive Muskelentspannung

Die progressive Muskelentspannung ist ein Projekt, das in Kooperation mit FAIR (Kinderschutzbund) an unserer Schule in allen Jahrgängen durchgeführt und jährlich in allen 1. Klassen neu eingeführt wird.

Ziel der progressiven Muskelentspannung ist es, eine Methode zur Stressprävention und Stressbewältigung am Schulvormittag und im Alltag zu verinnerlichen. Durch gezielte Übungen lernen Schüler- und Schülerinnen, aber auch Lehrerinnen, körperliche und seelische Anspannungen abzubauen, wie z. B.:

- Abbau von Lernblockaden und Prüfungsängsten
- Verminderung von aggressivem Verhalten
- Besserung von psychovegetativen Beschwerden
- Ein- und Durchschlafhilfe
- Angstbewältigung
- Verminderung von körperlicher Unruhe

Schulleben (HRR V.2)

Sport und Bewegung (HRR V.2.1)

Unsere Kinder brauchen Sport und Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln und wohl fühlen können!

Sich bewegen und Sport treiben sind kindliche Grundbedürfnisse, die eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung garantieren.

Die Schüler und Schülerinnen der Georg-Büchner-Schule finden innerhalb ihres Wohnumfeldes verhältnismäßig wenige Bewegungsräume vor, in denen sie ihre Bedürfnisse nach Spiel und Bewegung ausleben können. Auch durch die Sorge und Verunsicherung ängstlicher Eltern werden viele Kinder in ihrem spontanen Spiel- und Bewegungstrieb immer mehr eingeschränkt. Die Folge ist, dass sich immer mehr Kinder statisch passiv sitzend mit Computerspielen, Fernseher oder Video beschäftigen. Sportaktivitäten am Nachmittag werden aus verschiedenen Gründen nicht wahrgenommen oder schulen motorische Fähigkeiten nur einseitig. Auch der Schulvormittag findet in der Regel auf der „Schulbank“ statt.

Dies führt dazu, dass die Kinder körperlich kaum noch aktiv sind, um ihre natürliche Beziehung zu Bewegung, Spiel und Sport ausleben zu können.

Die Folgen mangelnder Bewegungserfahrungen sind vielfältige Entwicklungsstörungen:

- Lernstörungen
- Haltungsstörungen
- Wahrnehmungs- und Koordinationsstörungen
- Emotional-soziale Störungen
- Verhaltensstörungen
- Herz-Kreislaufkrankungen, Rückenerkrankungen, Übergewichtigkeit

Wir reagieren als Schule auf diese Defizite, indem wir unseren Schüler und Schülerinnen Spiel- und Bewegungsräume schaffen:

abwechslungsreichen Sportunterricht ermöglichen; Schwimmunterricht anbieten; einen bewegten Unterrichtsvormittag schaffen; lange Bewegungspausen haben; an Spiel- und Sportfesten beziehungsweise Wettbewerben teilnehmen.

- Die Kinder an unserer Schule sollen ihr Bedürfnis nach Sport und Bewegung ausleben können!
- Ihre Lernstörungen sollen verringert werden!
- Ihre Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten sollen innerhalb des Sportunterrichts erkannt und kompensiert werden!
- Ihre Verhaltensstörungen sollen gemindert und Krankheiten vorgebeugt werden!
- Die Freude an der Bewegung soll geweckt und damit übergewichtigen beziehungsweise „untalentierte“ Kindern geholfen werden!

Ziel ist es, die Kinder dazu anzuleiten, ein Leben lang regelmäßig Sport zu treiben. Dabei steht nicht der Hochleistungssport im Vordergrund, sondern die Freude am Sich Bewegen.

Spiel- und Sportfest

Das Spiel- und Sportfest findet alljährlich für die Eingangsstufenkinder und die 1. und 2. Klassen parallel zu den Bundesjugendspielen auf dem Schulhof statt.

Abwechslungsreiche Stationen mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben und spielerischen Inhalten regen die „Kleinen“ zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten an, um Wahrnehmung, Geschicklichkeit, Koordination und Ausdauer zu schulen. Sie können klettern, balancieren, schwingen, werfen, rollen, springen und fahren. Am Ende werden sie mit einer Urkunde belohnt.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten Stempelkarten und haben so einen Überblick darüber, welche Stationen sie durchlaufen haben.

Bundesjugendspiele

Alljährlich finden die Bundesjugendspiele im Sommerhalbjahr statt, die als Wettbewerb für die 3. und 4. Klassen parallel zum Spiel- und Sportfest ausgetragen werden.

Seit 2010 werden diese auf dem Sportplatz der SGE Rüsselsheim durchgeführt.

Ein speziell für unsere Schüler und Schülerinnen ausgewähltes Bewegungsangebot sorgt für die Schulung leichtathletischer Fertigkeiten. Im Vordergrund stehen jedoch die Freude an der Bewegung und das sich Messen mit anderen, sodass ein Wettbewerb und kein Wettkampf die Grundlage der Bundesjugendspiele bildet.

Der Tag wird mit einem Staffellauf gekrönt, an dem jeweils die Klassen des 3. Schuljahres und die Klassen des 4. Schuljahres gegeneinander antreten. Aus jeder Klasse gehen die jeweils fünf schnellsten Jungen und Mädchen an den Start. Die schnellste Klasse wird mit einer Urkunde belohnt.

Schließlich erhalten alle teilnehmenden Schüler und Schülerinnen eine Teilnehmer-, Sieger- beziehungsweise Ehrenurkunde.

Stationen der Bundesjugendspiele:

- Weitsprung
- Weitwurf
- Ausdauerlauf
- Slalomparcours
- Hürdenlauf

Sportwettkämpfe

Schulinternes Fußballturnier

Das Fußballturnier findet jedes Jahr im Winterhalbjahr für die Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen in der Sporthalle der Alexander-von-Humboldt-Schule statt.

Dabei treten alle Klassen in Kleingruppen gegeneinander an.

Ziel ist es alle Kinder, egal ob Junge oder Mädchen, erfahrener oder unerfahrener Spieler, in das Spiel einzubinden und die erfolgreichste Klasse zu ermitteln.

Auch hier steht die Freude am Fußballspiel und am Wettbewerb im Vordergrund. Die Kinder erleben unmittelbar den Spaß, die Spannung oder auch die Enttäuschung, die sich beim Wetteifern und Mitfiebern in einem sportlichen

Wettkampf entwickeln kann – ähnlich wie sie es aus der Bundesliga oder durch die Fußball WM bereits kennen.

Sparkassen-Cup

Zu diesem Turnier fahren die geschicktesten, aber auch fairsten Fußballspieler der 3. und 4. Klassen. Es wird von der Kreissparkasse gesponsert und findet schon seit 2006 jährlich in Bischofsheim statt. Angetreten wird gegen die besten Spieler anderer gemeldeter Schulen aus dem Kreis Groß-Gerau. Die Gewinner erhalten tolle Sach- und Geldpreise.

Mädchen-Fußballturnier

Auf dem SC Opel-Sportplatz findet für die Mädchen ein Fußballturnier statt, an dem alle Mädchen teilnehmen können, die mitmachen möchten. Ausgerichtet wird dieses Turnier vom SC Opel.

Schwimm-Wettkampf

An diesem Wettkampf nehmen die besten Schwimmer aus den 3. und 4. Klassen teil. Folgende Disziplinen werden vorausgesetzt:

- Brustschwimmen
- Kraulen
- Freistil
- Tauchen

Mainuferlauf

Diese Veranstaltung wird von der LG-Rüsselsheim organisiert und alljährlich am Mainufer durchgeführt. Aus unserer Schule treten alle Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klassen an. Die Kinder müssen je nach Alter eine bestimmte Strecke durchlaufen. Jeder Teilnehmer erhält ein T-Shirt. Die schnellsten Läufer einer Gruppe erhalten Urkunden und Sachpreise. Doch es gilt die Devise: „Mitmachen ist alles!“

A.v.H.-Spiel- und Sportfest

Jedes Jahr lädt die Alexander-von-Humboldt-Schule die Schüler und Schülerinnen der zukünftigen 5. Klassen im Herbst zu ihrem Spiel- und Sportfest ein.

Ziel ist es, den Kindern einen ersten und ungezwungenen Kontakt mit der Schule und ihren Kindern zu ermöglichen und auch das Interesse für diese weiterführende Schule zu wecken.

Schwimmen im 3. Jahrgang

Die Schüler und Schülerinnen haben im 3. Schuljahr Schwimmunterricht. Dafür steht der Schule das Lache-Bad zur Verfügung.

Ziel des Schwimmunterrichts ist, die Kinder ans Wasser zu gewöhnen, bestenfalls eine Schwimmart, beziehungsweise eine weitere zu vermitteln.

Wenn eine ausreichende Anzahl an Schülern und Schülerinnen die verschiedenen Schwimmstile beherrschen, besteht die Möglichkeit am Schwimmwettkampf teilzunehmen.

Sportförderung / Talentförderung

Im Rahmen der Ganztagschule findet am Nachmittag Tischtennis getrennt nach Geschlechtern für Mädchen und Jungen und eine Gruppe zur Talentförderung durch den SV Disbu statt. Außerdem wird eine jahrgangsgemischte Gruppe zur Talentförderung im Judo durch das Schulsportzentrum angeboten.

Schulgemeinschaft (HRR V.2.2)

Feste

Seit Jahren findet jährlich ein **Nikolaus-Laternenfest** als Lichterfest statt. Entstanden aus dem Versuch christliche Traditionen mit dem Bezug der türkischen Kinder zum Nikolaus zu verbinden, begleiten die Kinder der Klassen E1, 1 und 2 mit ihren Laternen den Nikolaus auf seinem Pferd durch die nähere Umgebung der Schule und gestalten auf dem Schulhof ein musikalisches Programm.

Vorher finden in den Klassen etwa eineinhalbstündige Adventsfeiern statt, bei denen die Kinder den Eltern Lieder, Gedichte, etc. präsentieren. Bei gemeinsamem Kaffee-Trinken und Plätzchen-Essen werden Kontakte aufgebaut und vertieft. Das Fest findet am ersten Freitag im Dezember statt und wird von Schulleiternbeirat und Förderverein mitgetragen.

Seit 2009 findet jährlich ein **Musikfest** statt. AG-Gruppen und einzelne Klassen, aber auch der Kollegiums-Chor beteiligen sich an dieser Veranstaltung, die in der Cafeteria stattfindet.

Es werden musikalische, aber auch tänzerische Vorführungen dargeboten. Das Publikum besteht aus Eltern, beteiligten Schülern und Schülerinnen sowie Lehrerinnen und Lehrern.

Präsentationsfest der Projektwoche (siehe ***Projektwoche***)

Sportfeste (siehe **Sport- und Bewegung**)

Klassenfahrten / Ausflüge

„Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte machen durch neuartige Konstellationen neue Verhaltensweisen notwendig. Nicht selten erleben sich in diesen außerschulischen ganzheitlichen Zusammenhängen Kinder wie Lehrer und Lehrerinnen auf ganz neue Weise.“ (Rahmenplan Grundschule)

Klassenfahrten finden ein- bis zweimal während der Grundschulzeit statt. Die Teilnahme ist für alle Schüler und Schülerinnen verbindlich.

Gemeinsame Unternehmungen wie Besichtigungen, Wanderungen, Projekte an außerschulischen Lernorten finden regelmäßig statt. Auch hier ist die Teilnahme für alle Schüler und Schülerinnen verbindlich, denn derartige Unternehmungen stehen immer in direktem Zusammenhang zu Unterrichtsinhalten.

Projektwoche

Seit 2007 findet die Projektwoche jährlich statt. Sie steht unter einem bestimmten Motto.

Es werden jahrgangsübergreifende Projekte sowie Projekte auf Jahrgangsebene von Lehrern und Lehrerinnen, Betreuern und Betreuerinnen, Organisationen im Stadtteil und Ehrenamtlichen angeboten.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiten vier Vormittage in ihren Projekten mit dem Ziel, am vierten Tag ein Schulfest zu gestalten. Im Rahmen dieses Festes werden die Projekte der Schulgemeinde präsentiert.

Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise, z. B. in Form von Ausstellungen, Vorführungen oder Mitmachaktionen. Sowohl Elternbeirat und aktive Eltern, als auch Mitglieder des Fördervereins sind an der Organisation des Schulfestes beteiligt.

Elternarbeit (HRR V.2.3 bzw. V.2.4)

Die Eltern der GBS nehmen aktiv am Schulleben teil.

Sie arbeiten mit:

- bei den Projekttagen
- am Unterricht bei besonderen Anlässen
- bei allen Festen
- in verschiedenen Arbeitsgruppen

Förderverein (HRR V.2.3)

Der Förderverein der Georg-Büchner-Schule setzt sich aus engagierten Eltern, Lehrern, Freunden und Förderern der Schule zusammen. Er unterstützt die schulische Arbeit bei Schulveranstaltungen, Einschulungsfeiern und Projektwochen mit aktiver Planung und Mitarbeit.

Der Förderverein nimmt Spenden entgegen und verwaltet diese. Mit den Spendengeldern werden bedürftige Kinder bei der Finanzierung des Mittagessens und bei der Anschaffung von Schulmaterial unterstützt. Des Weiteren gehören die Förderung der Schulbücherei und anderer besonderer, außerordentlicher Anschaffungen (z.B. Spiel- und Bewegungsmaterialien für Schulhof und Sporthalle, Material für die Forscherwerkstatt, Musikinstrumente) zu den Projekten des Fördervereins.

Schulelternbeirat (HRR V.2.3)

Der Schulelternbeirat übt das Mitbestimmungsrecht an der Schule aus. Der Zustimmung des Schulelternbeirats bedürfen Entscheidungen der Schulkonferenz und der Gesamtkonferenz. Der Schulelternbeirat ist anzuhören vor Entscheidungen der Schulkonferenz und bevor die Schulleiterin Maßnahmen trifft, die für das Schulleben von allgemeiner Bedeutung sind, ebenso vor der Auswahl von zugelassenen Schulbüchern.

Mitglieder des Schulelternbeirates sind die Klassenelternbeiräte und deren Vertretung. Diese wählen für die Dauer von zwei Jahren eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden, eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter und nach Bedarf weitere Vorstandsmitglieder.

An den Sitzungen nehmen die Schulleiterin und deren Stellvertreterinnen teil, sowie gewählte Lehrer und Lehrerinnen oder deren Stellvertretung. Im Einvernehmen kann der Schulelternbeirat andere Personen einladen, er kann aber auch aus besonderen Gründen allein beraten.

In der Regel trifft sich der Schulelternbeirat zwei Mal im Jahr.

Schulkonferenz (HRR V.2.3)

Die Schulkonferenz ist das Organ gemeinsamer Beratung und Beschlussfassung, in der Lehrerinnen, Lehrer und Eltern zusammenwirken. Sie berät alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Meinungsverschiedenheiten. Sie kann gegenüber anderen Konferenzen Empfehlungen abgeben.

Mitglieder der Schulkonferenz sind die Schulleiterin als Vorsitzende und, jeweils die Hälfte der Sitze, Vertreterinnen oder Vertreter der Lehrkräfte und der Eltern.

Elternschule (HRR V.2.4)

Die Elternschule ist ein Unterstützungs- und Beratungsangebot für Eltern, die Erziehungsprobleme haben.

Dieses Angebot gibt Eltern die Möglichkeit, sich als Betroffene mit ihren Schwierigkeiten auseinander zu setzen, sich in einer vertrauten Gruppe auszutauschen, gemeinsam Lösungswege zu entwickeln und sich gegenseitig zu stärken. Dabei helfen die Kursleiter in ihrer Funktion als Moderatoren nicht als Rezeptgeber.

Der erste Kurs mit 8 Eltern und 10 Abenden fand 2002 statt.

Da das Angebot zur Selbsthilfe in Erziehungsfragen noch nicht ausreichend genutzt wird, werden Elternachmittage mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten, z. T. gemeinsam mit dem Kinderschutzbund.

Elternabend / Elternsprechtage (HRR V.2.4)

Elternabende finden mindestens zwei mal im Jahr statt. An den Elternabenden werden wichtige Informationen, die die Klassengemeinschaft betreffen, von den Klassenlehrern oder Klassenlehrerinnen an die Eltern weitergegeben. Auch das

Schulprogramm mit seinen Inhalten wird an den ersten Elternabenden vorgestellt und auf die Homepage der Schule hingewiesen.

Alle zwei Jahre werden ein Elternsprecher oder eine Elternsprecherin und der Vertreter oder die Vertreterin gewählt. Diese vermitteln zwischen Lehrerin oder Lehrer und Eltern, organisieren Klassenfeste und beteiligen sich am Schulelternbeirat.

Der Elternsprechtage findet mindestens zwei Mal im Jahr statt. Dort informieren die Klassenlehrerin oder Klassenlehrer bzw. Fachlehrer und Fachlehrerinnen über den Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers.

Elternnachmittage (HRR V.2.4)

Die Eltern werden von zwei Sozialpädagoginnen zu pädagogischen Themen eingeladen. Sie erhalten neben Informationen und Tipps auch die Möglichkeit mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen von Vorträgen erörtern Referenten Themen zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Gesundheitsfragen.

Elternsprechstunde (HRR V.2.4)

Hier können Eltern Hilfen zu Entwicklungsproblemen ihrer Kinder bekommen. Die Elternsprechstunde findet wöchentlich statt und wird von einer Sozialpädagogin angeboten.

Elternkaffee

Das Elternkaffee wird ehrenamtlich geleitet und findet jeden Mittwochmorgen von 8 – 10 Uhr in unserer Cafeteria statt. Dort werden Themen unterschiedlicher Art gemeinsam mit Müttern und Vätern diskutiert. In den Gesprächen geht es in erster Linie um gegenseitiges Kennenlernen, um Fragen rund um die Schule, Erziehungsprobleme und allgemein um Integration in unserem Stadtteil.

Elternlesestunde

Jeden Freitag wird gemeinsam mit Müttern und Vätern in der Bücherei gelesen. Die Kinderbücher eignen sich nicht nur um die eigenen Lesefertigkeiten zu verbessern und darüber ins Gespräch zu kommen, sondern auch um interessante Bücher für das eigene Kind zu entdecken.

Lebendige Schule (HRR V.2.6 bzw. V.2.7)

Ganztagschule (HRR V.2.6)

Seit dem Schuljahr 2010 / 2011 ist die Georg-Büchner-Schule eine „Kooperative Ganztagschule in offener Konzeption“.

Gemeinsam mit Lehrkräften, dem Betreuungsteam, Honorarkräften und Ehrenamtlichen erhalten die Schüler und Schülerinnen der Georg-Büchner-Schule

ein breit gefächertes Förder- und Forderangebot mit vielfältigen AGs aus den Bereichen Musik, Kunst, Bewegung, Werken, Handarbeit, Forschung, Computer, Sprachen lernen und DAZ. Dabei besteht ein enges Netzwerk aus Kooperationen mit Vereinen und Institutionen des Stadtteils.

Der Tagesablauf im Ganzttag ist nach dem Unterricht so geregelt, dass die Kinder sich zunächst an der ‚Sonne‘ melden, dann in der Cafeteria essen und hinterher Angebote aus dem Freizeitbereich (Basteln, Chillen, Spielen, Bücherei, Ruheraum, Schulhof) wählen. Danach gehen sie in die Hausaufgaben-Gruppen und anschließend wird das AG-Angebot besucht.

Zurzeit befinden sich täglich mehr als 200 Kinder im Ganztagsbereich, die Tendenz ist dabei steigend.

Der Nachmittag ist in zwei Phasen unterteilt:

Phase I (E-Kinder, 1. und 2. Klassen)

12.00 Uhr - 12.15	Bewegungszeit
12.15 Uhr - ca. 12.40 Uhr	Mittagessen
12.30 Uhr - 13.00 Uhr	Freizeitphase
13.00 Uhr - 13.45 Uhr	Hausaufgaben
13.45 Uhr - 14.30 Uhr	AG
14.30 Uhr - 17.00 Uhr	Betreuungsangebote

Phase II (3. und 4. Klassen)

13.00 Uhr - ca. 13.30 Uhr	Mittagessen
13.15 Uhr - 13.45 Uhr	Freizeitphase
13.45 Uhr - 14.30 Uhr	Hausaufgaben
14.30 Uhr - 15.30 Uhr	AG
15.30 Uhr - 17.00 Uhr	Betreuungsangebote

Schüler und Schülerinnen, die eine verlässliche Betreuung bis 17.00 Uhr benötigen, melden sich in der städtischen Betreuung an, die kostenpflichtig ist.

Schulgarten (HRR V.2.6)

Der Schulgarten der Georg-Büchner-Schule liegt eingebettet zwischen zwei Klassensälen und dem Sekretariat.

Der Teich nimmt einen großen Raum im Schulgarten ein und ist umgeben von Pflanzbeeten. Eine kleine Wiese grenzt im vorderen Bereich an den Teich. Vogel- und Futterhäuschen sowie Einrichtungen für verschiedene Insekten locken die unterschiedlichsten Tiere an und bieten Nisthilfen.

Genutzt und gepflegt wird der Schulgarten durch die Schulgarten-AG, die wöchentlich stattfindet. Außerdem tragen einzelne Klassen Sorge für die Erhaltung und Bepflanzung der Beete.

Zielsetzung der Schulgartenarbeit:

- Ökologische Zusammenhänge kennenlernen und begreifen
- Die Natur als wichtigen und nützlichen Lebensbereich der Menschen verstehen lernen, den es zu schützen gilt.

- Tiere als Lebewesen schätzen lernen
- Die Pflege der einzelnen Bereiche erlernen
- Nutz- und Zierpflanzen säen, pflegen und ernten
- Tiere und Pflanzen im Sachunterricht behandeln und im Schulgarten beobachten
- Den Teich als Lebensraum für Tiere und Pflanzen entdecken
- Veränderungen im Jahreslauf beobachten

Netzwerk (HRR V.3)

Kindertagesstätten (HRR V.3.1)

Seit vielen Jahren besteht eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Georg-Büchner-Schule und den vier Kindertagesstätten aus den Stadtteilen Dicker Busch I und II:

Sachsenweg, Paul-Ehrlich-Straße, Hessenring und Liebigstraße.

In unserer bisherigen Kooperation im Tandemmodell „Wir arbeiten Hand in Hand“ sind schon zahlreiche Projekte im Hinblick auf eine positive Bewältigung des Übergangs Kita – Schule erarbeitet worden.

Eine Fotodokumentation als Wanderausstellung in den Kitas ist erstellt und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Aus den Anforderungen des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans ergeben sich für unser Projektteam „AG Kita – Schule“ neue Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Die AG setzt sich zusammen aus Kita-Leitungen, Schulleitung und Lehrerinnen. Diese treffen sich im zwei- bis dreimonatigen Abstand zum organisatorischen, inhaltlichen, fachlichen und aktuellen Austausch.

Fotodokumentation

Jährlich findet im Wechsel in den Einrichtungen ein Elternabend statt mit den Themen:

- Verzahnung Kita – Schule
- Wertschätzung unserer gemeinsamen Arbeit
- gemeinsame Bildungs – und Erziehungsziele
- Übergang Kita - Schule
- Einbindung der Eltern im Bildungs- und Erziehungsprozess

Themenelternabende

Es werden Elternabende abgehalten zu aktuellen Schwerpunktthemen wie:

- Anfangsunterricht
- Ins Schreiben hinein
- Übergang Kita- Schule
- Mathematische Basiskompetenzen
- Eltern werden aktiv eingebunden

Hospitationen

- jährliche **Hospitationen** der Erzieherinnen im Unterricht der Schule mit anschließender Diskussionsrunde und Austausch der Arbeitsmaterialien für den Anfangsunterricht (Anlauttabelle, Arbeitshefte,...)
- Gesprächskreis zu der Entwicklung der neuen Erstklasskinder – gemeinsame Strategien
- jährliche Hospitationen der aufnehmenden Lehrerinnen in den Kitas mit anschließender Nachbesprechung
- jährliche Hospitationen der Kita - Kinder im 1.Schuljahr
- jährliche Hospitationen der Kita - Kinder in der Eingangsstufe

Weiterführende Schulen (HRR V.3.1)

Seit Bestehen der Georg-Büchner-Schule gibt es verschiedene Varianten des Übergangs 4./ 5. Klasse.

Unser Anliegen ist es, den Übergang für die Kinder reibungslos zu gestalten. Dazu ist es nötig, die Kontakte zu den weiterführenden Schulen herzustellen, zu verändern und auszubauen. Das setzt voraus, dass wir voneinander die Erwartungen und Arbeitsformen kennen. Ein Ansatz ist eine AG, in der sich Vertreter von Grundschulen und weiterführenden Schulen treffen, um neue Wege der Zusammenarbeit auszuprobieren.

Mit der benachbarten Integrierten Gesamtschule (Alexander von Humboldt-Schule) gibt es seit vielen Jahren konkretere Formen der Zusammenarbeit:

- Treffen der Kollegen und Kolleginnen aus den 4. und zukünftigen 5. Klassen
- gegenseitige Hospitationen der Kinder und Lehrer und Lehrerinnen
- „Schnupperunterricht“ an einem Vormittag
- Lesescouts der AvH – Leseprojekt in den 4.Klassen
- Teilnahme der 4. Klassen am Sportfest der AvH
- Teilnahme am Tag der offenen Tür in der AvH
- Elternabend mit den 4.Klassen

Auch mit dem Kollegium des Immanuel-Kant-Gymnasiums gibt es im Herbst nach dem Übergang der 4.Klassen einen gemeinsamen Informationsaustausch in der IKS.

Ein gemeinsamer Informationsabend mit Vertretern aller Schulformen findet jährlich für alle 4. Klassen statt.

Nach den bisherigen Erfahrungen zeigt es sich, dass die Absprachen zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen eine verbindliche Form brauchen.

Für einen reibungslosen Übergang ist es notwendig:

- gelernte Arbeitstechniken sollen weitergeführt werden (Freie Arbeit, Wochenplan, Arbeit an Stationen, Projektarbeit u.a.)
- Erziehungsziele und Regelverhalten sollten gemeinsam verabredet werden und aufeinander aufbauen
- die gegenseitige Information muss über den Zeitpunkt des Übergangs hinaus bis zum Ende des 5. Schuljahres gewährleistet sein

Bei gemeinsamen Treffen muss geklärt werden:

- was die Schüler und Schülerinnen bis zum Ende des 4. Schuljahres gelernt haben.
- welche Leistungs- und Erziehungsanforderungen die weiterführenden Schulen an die aufnehmenden Schüler/innen haben.

Außerschulische Institutionen und Beratungsstellen (HRR V.3.2)

Sportvereine

Die Georg-Büchner-Schule steht in engem Kontakt mit verschiedenen Sportvereinen. Diese Vereine bieten im Rahmen der Ganztagschule regelmäßig Arbeitsgruppen für Kinder an oder stellen Materialien zur Verfügung, die im Sportunterricht genutzt werden können.

Dazu gehören der Verein DISBU, das Schulsportzentrum, der Judoclub und der Verein Streetsurfing.

Diese Kontakte unterstützen das Projekt „Öffnung von Schule zum Verein“ und bilden eine wichtige Grundlage für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Außerdem unterstützen sie Mitgliedschaften in den Vereinen.

BFZ (Beratungs- und Förderzentrum)

Die Borngrabenschule ist das BFZ. Die Georg-Büchner-Schule arbeitet eng mit dem BFZ zusammen.

In Kleingruppen oder auch begleitend zum Unterricht werden die Schüler- und Schülerinnen der GBS von einer Pädagogin der Borngrabenschule regelmäßig betreut und Eltern sowie Lehrer und Lehrerinnen beraten.

Die Lehrkraft der Borngrabenschule kommt 2x pro Woche an die GBS.

Volkshochschule

Die Volkshochschule bietet an unserer Schule regelmäßig den Kurs „Mama lernt Deutsch“ an. Dieser Sprachkurs soll in erster Linie Mütter aus dem Stadtteil Dicker Busch dazu motivieren, die Deutsche Sprache zu erlernen und mit anderen Frauen in Kontakt zu treten.

JVS (Jugendverkehrsschule)

Die Jugendverkehrsschule befindet sich in unmittelbarer Nähe zur GBS. Dort absolvieren die Schüler- und Schülerinnen ein Fahrradtraining, durch das sie Sicherheit beim Fahren im Straßenverkehr erlangen.

Im Vorfeld werden die Schüler- und Schülerinnen im Sachunterricht mithilfe einer gezielten Materialsammlung auf den Praxisteil vorbereitet. Der Unterricht vor Ort wird von zwei Polizisten geleitet, die sowohl Fahrräder als auch Sicherheitshelme zur Verfügung stellen. Die Kinder üben auf dem Verkehrsübungsplatz, der dem realen Straßenverkehr sehr nahe kommt. Den Höhepunkt dieser Schulung bildet die Fahrt in Kleingruppen im Realverkehr, die gemeinsam mit Eltern durchgeführt wird. Dort können die Kinder anwenden, was sie auf dem JVS-Platz gelernt haben.

Neben dieser Einheit bietet die JVS einen „Tag der offenen Tür“ für Eltern und Kinder an.

Stadtteilverein / Stadtteilforum

Die Georg-Büchner-Schule ist in beiden Gremien des Stadtteils ‚Dicker Busch‘ aktiv vertreten.

Hier werden gemeinsame Veranstaltungen koordiniert und Informationen regelmäßig ausgetauscht. Termine sind dem Internet zu entnehmen.

Schultheatertage

Die Schultheatertage finden alljährlich im Sommerhalbjahr im Stadttheater Rüsselsheim statt. Dort zeigen Schüler und Schülerinnen einstudierte Theaterstücke und Musicals für Schulklassen.

Auch die GBS nimmt regelmäßig an dieser Veranstaltung teil.

JUZI (Jugendzentrum Dicker Busch)

Das Jugendzentrum unterstützt die Schüler und Schülerinnen sowohl im Freizeitbereich als auch im Ganztagsbetrieb der GBS. Die Kinder können sich in Arbeitsgruppen einwählen, die parallel zu unseren Nachmittagsangeboten im Jugendzentrum stattfinden. Zurzeit gibt es die Angebote Internetführerschein und Werken.

Rotary-Club

Durch das gemeinnützige Engagement der Rotarier werden an unserer Schule immer wieder unterschiedliche Projekte wie ‚gesundes Frühstück‘, Hausaufgaben-Hilfe oder ‚Kletterwand‘ unterstützt. Zudem wird ein Kind unserer Schule in den Sommerferien zum Rotaract Kids Camp eingeladen.

Lehren und Lernen

Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (HRR VI.1)

Fördern und Fordern (HRR VI.1 bzw. VI.3)

Offener Anfang / Gleitzeit

Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde an der GBS das Modell ‚Offener Anfang‘ eingeführt.

Der Offene Anfang findet in der Zeit von 7.45 bis 8.15 Uhr statt.

Die Gleitzeit ist ein Teil des Offenen Anfangs. In dieser Zeit haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit von 7.45 bis 8.00 Uhr gleitend in die Schule zu kommen.

Der Offene Anfang endet um 8.15 Uhr. Um 8 Uhr besteht Anwesenheitspflicht für alle!

Die Klassenlehrerin stellt während des Offenen Anfangs Spiele und Förder- und Fordermaterialien zur Verfügung. Hausaufgaben werden besprochen, Organisatorisches geklärt und einzelne Schüler- oder Schülerinnen werden gefördert.

Methodentraining

Im Schuljahr 2006/2007 hat die Georg-Büchner-Schule mit der Einführung des methodenorientierten Unterrichts nach Klippert begonnen. Seit 2003 wurden dazu Lehrkräfte in Fortbildungen über 2 Jahre ausgebildet und das Kollegium in Konferenzen geschult. Im Unterricht finden sich die vielfältigen Unterrichtsmethoden wieder. Lernspiralen werden in den Koordinationen gemeinsam vorbereitet und reflektiert. Neue Kollegen und Kolleginnen werden zu Hospitationen in den Klassen eingeladen, um dort die praktische Umsetzung kennen zu lernen.

In der Präsenzbibliothek stehen Literatur, Materialien und ausgearbeitete Lernspiralen zu verschiedenen Themen und Fächern für den Unterricht, aber auch für Elternabende zur Verfügung.

Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Ausgangssituation:

Ein Großteil der Kinder unserer Schule wächst zweisprachig auf, d.h. im Kindergarten und in der Schule wird eine andere Sprache gesprochen als im Elternhaus. Da sich beide Sprachen im Alltag der Kinder häufig mischen, sprechen viele Kinder sowohl ihre Muttersprache als auch die deutsche Sprache nicht korrekt. Der Begriff der „doppelten Halbsprachigkeit“ beschreibt dieses Phänomen.

Infolgedessen haben diese Kinder im Vergleich zu Gleichaltrigen einen begrenzten Wortschatz und Probleme in der Begriffsbildung und der Grammatik.

Um Problemen im Verstehen und Gebrauchen der Schulsprache entgegen zu wirken, gibt es an der Georg-Büchner-Schule im Rahmen des Förderunterrichts DAZ-Unterrichtsstunden.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird bilingualer Sprachunterricht für das erste Schuljahr angeboten, in dem die Kinder deutsch und türkisch unterrichtet werden.

Ziele des DAZ-Unterrichts:

Die Schüler und Schülerinnen sollen im Umgang mit der deutschen Sprache als Zweitsprache zur sprachlichen Handlungsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich befähigt werden. Ziel ist der kompetente Umgang mit der Sprache Deutsch und damit die Qualifikation zur erfolgreichen Teilnahme am Unterricht aller Lernbereiche und Fächer.

Der DAZ-Unterricht soll:

- zum Sprachenlernen motivieren,
- die Entwicklung von Sprechfreude fördern,
- zum miteinander Kommunizieren anregen,
- interkulturelle Inhalte einbeziehen,
- Sprachkompetenz schaffen,
- den Wortschatz erweitern,
- den systematischen Aufbau der deutschen Grammatik vermitteln,
- Grundkenntnisse in der deutschen Sprache vermitteln,
- zum Vertiefen, Erlernen und Absichern von Sprachmustern verhelfen.

Dies geschieht teilweise beim spielerischen Lernen sowie in Erzählsituationen, Rollenspielen und Literacy Erfahrungen. Zusätzlich wird auf ein Lehrwerk zurückgegriffen (Deutsch als Zweitsprache, Heft A – D, Schroedel-Verlag).

Umsetzung:

Zwei ausgebildete Lehrerinnen haben als Multiplikatoren eine DAZ-AG für die Lehrer und Lehrerinnen unserer Schule gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen treffen und Unterrichtsinhalte ausarbeiten. Diese Kolleginnen stehen als ständige Ansprechpartner auch für Fragen und Anregungen im DAZ-Unterricht zur Verfügung. Zudem gibt es im Hauptgebäude einen Raum, der mit umfangreichem Material zur Sprachförderung ausgestattet ist.

Lesefitness

Das Projekt „Lesefitness“ wurde im Schuljahr 2003-2004 entwickelt. Um den Schülern und Schülerinnen eine bestmögliche Förderung im Bereich Lesen zu bieten, werden sie klassenübergreifend in Fördergruppen mit vier unterschiedlichen Leistungsniveaus eingeteilt. Diese orientieren sich an den vom Kultusministerium vorgegebenen Lesekompetenzstufen. Zum Halbjahr 2005/06 wurde im damaligen 2. Schuljahr erstmals ein Lesetest zur Einteilung in die

Kompetenzstufen durchgeführt. Daraus ist das Arbeitsvorhaben der Georg-Büchner-Schule zum Strategischen Ziel 1 entstanden.

Heute unterrichten Lehrkräfte die Schüler und Schülerinnen wöchentlich in 8 Fördergruppen mit unterschiedlicher Gruppengröße. Zweimal im Jahr werden die Schüler und Schülerinnen über einen Lesetest neu in die Kompetenzstufen eingeteilt. Die Lesefitness findet in allen Jahrgangsstufen statt, ausgenommen der E1-Klassen. Die Durchführung der Lesefitness ist mit einem hohen personellen und planerischen Aufwand verbunden. In regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe „Lesekompetenz“ wird die Arbeit in den Lesegruppen evaluiert und inhaltlich überarbeitet.

Ziel

gezielte Förderung in weitgehend „leistungshomogenen“ Gruppen (Lesefertigkeit, Leseverständnis, Lesemotivation, Wortschatzerweiterung).

Organisation

- 6. Deutschstunde wird im Jahrgang als Lesefitness-Stunde genutzt.
- Zusätzliche Lehrkräfte unterstützen die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen, damit die Gruppengröße weit unter der Klassenstärke gehalten wird.
- Die Einteilung der Gruppen erfolgt über die Durchführung halbjährlicher Lesetests (2 Termine: vor den Herbstferien, nach den Osterferien).
- Einsatz von speziell an die Kompetenzstufen angepasstem Fördermaterial. Lesefitnessgruppen arbeiten auch fächerübergreifend.
- Bücherei und Computerraum (Antolin) werden genutzt.
- Die Lesefitnessgruppen des 3. und 4. Jahrganges übernehmen eine Lesepatenschaft für die Kitas im Stadtteil „Dicker Busch“ (Projekt „Kinder lesen für Kinder“).

Ressourcen

- zusätzliche Lehrkräfte
- Klassenräume plus Cafeteria, Bücherei, Computerraum, Medienraum, DAZ-Raum, Küche
- Zahlreiche Ganzschriften mit Begleitmaterial
- Lesefördermaterial
- Eigens erstelltes, nach Kompetenzstufen differenziertes Begleit- und Fördermaterial
- Zahlreiche Druckaufträge
- Koordination durch die AG Lesekompetenz
- Fortbildungen

Ergebnis der Evaluation:

Bei der Eingangsevaluation hatten wir in den ersten Klassen keine Kinder in der Fördergruppe 1, so dass eine Auswertung, wie sie in den Zielvereinbarungen des Arbeitsvorhabens vorgesehen war, nicht möglich ist. Aus diesem Grunde haben wir den Lesetest, der zu Beginn des 2. Schuljahres geschrieben wurde, als Grundlage genommen um die Ergebnisse zu vergleichen. Demnach hat sich die Zahl der Kinder in der untersten Fördergruppe von 17 Schüler und Schülerinnen (Schuljahresbeginn 2007/2008) auf 8 Schüler und Schülerinnen (Landesweiter Lesetest Mai 08) reduziert.

Vorlaufkurs

Vorlaufkurse wurden eingerichtet für Kinder, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse möglicherweise nicht erfolgreich am Unterricht der 1. Klasse teilnehmen könnten.

Der Sprachstand der Kinder wird im Rahmen der Schulanmeldung im Frühjahr erfasst.

Nach Absprache melden die Eltern ihr Kind zum Vorlaufkurs an.

An unserer Schule werden 3 Gruppen mit je 10 Kindern gebildet.

Jede Gruppe wird von einer Erzieherin bzw. einer Lehrerin geleitet.

Mit Beginn des neuen Schuljahres besuchen die Kinder an 3 Tagen nachmittags für jeweils 2 Schulstunden den Vorlaufkurs in der Schule. Es nehmen Kinder mit Migrationshintergrund an diesem Angebot teil.

Eine effektive Sprachförderung der Kinder erfordert eine Einbindung der Eltern auf verschiedenen Ebenen.

- Hospitationen der Eltern im Vorlaufkurs
- Elterngespräche
- Förderung der Sprachanlässe (auch der Muttersprache) zwischen Eltern und Kindern durch kleine Aufgaben
- Eltern / Familien vertraut machen mit Bildungsträgern und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen: VHS, Stadtbücherei, Musikschule, Theater, Arbeitskreis, Zahnpflege Groß-Gerau
- gemeinsame Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen von ortsansässigen Vereinen: Spielefest, Kartoffelfest, Laternenfest, Sporttage

Förderunterricht

Die Schüler und Schülerinnen der Georg-Büchner-Schule werden regelmäßig ihren Bedürfnissen entsprechend im Unterricht gefördert. Außerdem gibt es einmal in der Woche ein breites Förderangebot, das für die jeweilige Jahrgangsstufe auf Band gelegt ist. Das Angebot reicht von Aufsatzerziehung, Grammatik- und Rechtschreibübungen im Fach Deutsch, über Mathematikförder- und förderunterricht bis hin zu Wahrnehmungs- und Bewegungsschulungen und Musikunterricht.

Mathematikwettbewerb

Mathematikbegabte und interessierte Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Jahrgangsstufe nehmen im Rahmen einer Mathe-Förder-AG alljährlich an dem hessenweiten Känguru-Wettbewerb teil, um sich mit anderen Kindern ihrer Altersstufe zu messen. Gezielt werden die Kinder innerhalb der AG auf diesen Test vorbereitet, bei dem es in erster Linie darum geht, durch ein vielseitiges Angebot Lust auf die Beschäftigung mit Mathematik zu wecken.

Vorklasse

Kinder, die schulpflichtig, aber nicht schulreif sind, werden von einer Sozialpädagogin unterrichtet. Ziel der Vorklasse ist es, die unterschiedlichsten Lernschwierigkeiten und sprachlichen Defizite der Kinder durch individuelle Förderung auszugleichen. Da die Lerninhalte denen der E1 entsprechen, werden die einzelnen Vorklassenkinder lernzielgleich unterrichtet.

Eingangsstufe

Die Georg-Büchner-Schule nimmt seit 1980 Kinder in die Eingangsstufe auf.

Die E1 und E2 sind inhaltlich und organisatorisch als Einheit zu verstehen. Die Lernziele und Lerninhalte entsprechen denen des 1. Schuljahres und umfassen die Bereiche Deutsch, Mathematik, Musik, Kunst, Sport, Sachunterricht, Sozialerziehung und Methodentraining. Die Verweildauer kann zwischen ein und drei Jahren variieren. Alle Kinder, die bis zum 1. Juli eines Jahres 5 Jahre alt werden, können aufgenommen werden. Es werden zwei Klassen gebildet.

Das Team der E1 und E2 setzt sich aus zwei Lehrerinnen und einer Sozialpädagogin zusammen. Einer Klasse stehen ein großer und ein kleiner Klassenraum zur Verfügung. Einrichtung und Ausstattung entsprechen den besonderen Bedürfnissen dieser Altersstufe. Die Kinder werden täglich von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unterrichtet. Um die Eltern über die Inhalte der Eingangsstufe zu informieren, findet jährlich ein Informationsabend statt.

Mitte Februar werden alle angemeldeten Kinder zu 1-2 Kennlernmittagen eingeladen. Ziel ist es, die Kinder kennen zu lernen und ihnen erste Einblicke in die Schule zu ermöglichen.

Inklusiver Unterricht

Für die Umsetzung des inklusiven Unterrichts stehen der GBS zurzeit zwei Kolleginnen zur Verfügung, die von dem zuständigen BFZ (Beratungs- und Förderzentrum) Borngrabenschule abgeordnet sind. Beide Kolleginnen arbeiten seit vielen Jahren an der GBS und sind mit den Verhältnissen vor Ort gut vertraut. Darüber hinaus ist an einem Tag in der Woche ein Kollege der DSEH (Dezentrale Schule für Erziehungshilfe) präsent.

Es werden schwerpunktmäßig Kinder mit Lernhilfeproblemen und Kinder mit Sprachproblemen betreut. Beide Kolleginnen sind aber nicht ausschließlich für

diese Bereiche zuständig, sondern für die Umsetzung des inklusiven Unterrichts insgesamt.

Dazu gehört:

- Fortsetzung des GU (Gemeinsamer Unterricht) bei Kindern mit festgestelltem Förderbedarf
- Präventionsarbeit mit Kindern, für die eine Beratungsanfrage vorliegt, z.B. im Förderunterricht, in den Lesefitnessgruppen, in AGs und im DAZ
- Beratung von Eltern und Kollegen/innen

Im GU werden Kinder betreut, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt ist. Die Betreuung erfolgt je nach Situation unterrichtsbegleitend, in der Kleingruppe oder im Einzelunterricht.

Für die Kinder, für die eine Beratungsanfrage vorliegt, soll die Arbeit in den o.g. Gruppen die Basis für eine fundierte Beratung von Eltern und Kollegen/innen geben, z.B. was individualisierende und binnendifferenzierende Maßnahmen oder die gezielte Anwendung von Maßnahmen des Nachteilsausgleichs betrifft.

Für Kinder mit drohendem Leistungsversagen wird präventiv gezielte Förderung im Rahmen des zur Verfügung stehenden Stundenkontingents angeboten. Wenn diese Maßnahmen sich als nicht ausreichend erweisen, wird auf Grund einer individuellen Diagnostik Förderbedarf nach Beratung und Diskussion in einem Förderausschuss festgestellt. In diesem Ausschuss (Eltern, Klassenlehrer/innen, Schulleitung, Förderschullehrer/innen) wird auch über den geeigneten Förderort entschieden.

Der Förderschullehrer von der DSEH hat vor allem beratende Funktion. Er ist zuständig für Kinder mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich, bei denen die pädagogischen Maßnahmen der Regelschule nicht ausreichen. Er berät Eltern und Lehrer/innen und koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen außerschulischen Institutionen.

Erziehungshilfe

An die GBS ist eine Förderschullehrerin von der DSEH abgeordnet, deren Auftrag es ist, Kinder mit schwierigem Sozialverhalten, bei denen die pädagogischen Maßnahmen der Regelschule nicht ausreichen, und Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Sinne der Schule für Erziehungshilfe im GU zu unterstützen.

Sie arbeitet mit im Unterricht, übernimmt bestimmte Unterrichtsthemen oder fördert in Kleingruppen oder im Einzelunterricht. Sie berät die Eltern und koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen außerschulischen Institutionen.

In den Unterrichtseinheiten zum sozialen Lernen geht es darum:

- über sich selbst nachzudenken und ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln,
- eigene Gefühle wahrnehmen und angemessen ausdrücken zu lernen,
- sich in die Lage anderer versetzen zu können,
- Sprache danach zu untersuchen, ob sie zu einer gewaltfreien Konfliktlösung beiträgt,
- Verhalten danach zu untersuchen, ob es zu einer gewaltfreien Konfliktlösung beiträgt,
- Regeln aufzustellen und ihre Einhaltung zu überwachen.

Medien (HRR VI.2.3)

Schulbücherei

Die Schulbücherei wurde im Juni 2007 eröffnet, mit dem Ziel

- Leseinteresse zu wecken,
- Lesemotivation zu fördern,
- den Leseprozess zu unterstützen,
- Lesekompetenz weiter zu entwickeln
- und die schulische Sprachförderung zu unterstützen.

Gepflegt und verwaltet wird sie von einer Arbeitsgruppe, die sich zur Zeit aus drei Lehrkräften und fünf ehrenamtlichen Helfern zusammensetzt. Diese AG trifft sich in größeren Abständen regelmäßig. Seit dem Schuljahr 2010/11 sind erstmals auch Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen als freiwillige Hilfen in die Arbeit der Bücherei eingebunden.

Seit der Eröffnung hat die Nutzung der Bücherei kontinuierlich zugenommen und auch der Bestand wurde stetig erweitert, so dass den Kindern und Lehrern und Lehrerinnen nun fast 2000 Medien zur Verfügung stehen.

Die Bücherei ist ein fester Bestandteil im Schulalltag geworden. Seit dem Schuljahr 2010/11 ist sie nun an vier Tagen, Montag bis Donnerstag, von 12.00 bis 13.30 Uhr geöffnet und fügt sich nahtlos in das Ganztagskonzept der GBS ein. Die Kinder können dort

- Bücher entleihen,
- sich zum Lesen in die geschaffenen Nischen zurückziehen,
- die Vorleseangebote der ehrenamtlichen Helfer nutzen,
- spielen
- und an einem der zwei Schüler-PCs mit dem Programm „Antolin“ arbeiten.

Auch während des Unterrichtsvormittags wird die Bücherei genutzt. Die Kinder der ersten Klassen werden in Kleingruppen in die Nutzung der Bücherei eingewiesen,

es finden dort Lesefitness-Stunden statt und interessierte Mütter werden von ehrenamtlichen Helferinnen zu Vorlesepatinnen ausgebildet.

Schulbücher für die Schülerhand, Klassensätze von Büchern für den Sachunterricht sowie Lektüren und die passenden Lehrmaterialien können im LMF-Raum von Lehrkräften entliehen werden. Den Schlüssel hierfür verwaltet das Sekretariat.

Computerraum

In Anbetracht der wachsenden Komplexität der Medienlandschaft und ihrer zunehmenden Bedeutung für die Kinder ist es Aufgabe der Medienerziehung, die Schüler schon von dem 1. Schuljahr an zu einem bewussten Gebrauch des Mediums zu führen und eine kritische Einstellung ihm gegenüber zu entwickeln.

Alle Schüler müssen die Möglichkeit haben, Erfahrungen zu sammeln und Kompetenzen aufzubauen, auf die sie später sowohl in der schulischen Entwicklung als auch in ihrem Berufsleben zurückgreifen können.

Unsere Schule hat zur Zeit einen Computerraum (mit Internetzugang) mit 16 Schülerplätzen und in jedem Klassenraum steht ein Computer (ohne Internetzugang).

Zusätzlich zu den Landeslizenzen (Buddenberg und Lernwerkstatt) sind noch folgende Schullizenzen vorhanden:

- Antolin – zur Steigerung der Lesemotivation
- Dreimausklicks – zur Diagnostik und zum Arbeiten mit einem gezielten und individuellen Förderprogramm

Beide Schullizenzen werden von den Schülern auch von zu Hause in Anspruch genommen.

Der Einsatz des Computers als Unterrichtsmedium ermöglicht unseren Schülern, in allen Lernbereiche Inhalte zu bearbeiten und dabei Kompetenzen zu erwerben:

- Förderung des mehrdimensionalen Lernens
- vielfältige Lernchancen für aktives, kreatives entdeckendes Lernen
- individualisiertes und differenziertes Lernen
- Interessenfindung und -entwicklung
- kooperatives Arbeiten
- Steigerung des Selbstvertrauens durch Lernerfolge
- Transferbildung
- Problemlöseverhalten
- Strukturierungsfähigkeit

Information und Austausch über neue Lernsoftware erfolgt im Lehrerkollegium durch die IT-Beauftragten.

Musikraum

Kinder begegnen Musik mit Neugier und Freude. Der aktive Umgang mit Musik führt die Schüler und Schülerinnen zu eigenen Ausdrucksformen und stärkt sie in ihrer Persönlichkeit.

Im Musikunterricht entwickeln sich grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksvermögen erweitern. Die Sensibilisierung des Hörsinns unterstützt die Sprachentwicklung. Die Koordination der körperlichen Bewegung übt und verfeinert motorische Abläufe.

Die Schüler entwickeln Kompetenzen in den Bereichen:

- Musik hören
- Musik machen
- Musik umsetzen
- Musik erschließen

Der Musikraum unserer Schule bietet zahlreiche Möglichkeiten – durch Einrichtung und Größe – den Musikunterricht altersgemäß und kompetenzorientiert zu gestalten.

Es sind vorhanden:

- Orff-Instrumentarium (Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, klingende Stäbe, Klanghölzchen, Handtrommeln, Rasseln, Boomwhackers)
- elektronische Geräte (Overheadprojektor, installierte Musikanlage, Verstärker für CDs und Kassetten, tragbare CD-Player)
- Materialien für Bewegungen (Tücher, Schwungbänder, Säckchen, Seile, u. Ä.)
- eine Vielzahl von Tonträgern und Lehrwerken
- 10 Keyboards (Diese sind in einem separaten Raum untergebracht!)

Forscherwerkstatt

Seit dem Schuljahr 2009/2010 verfügt die GBS über eine eigene Forscherwerkstatt, die überwiegend von Kindern der Jahrgangsstufen 3 und 4 genutzt wird.

Ziel der Forscherwerkstatt ist es, Kindern ihrem natürlichen Wissensdrang und ‚Forschergeist‘ Zeit und Raum zu geben, um naturwissenschaftlichen Phänomenen auf die Spur zu kommen. Für diesen naturwissenschaftlichen Unterricht liegt der Schwerpunkt auf einfachen Experimenten.

Die Kinder erwerben Wissen durch ihre Eigentätigkeit mit einer forschend-entdeckenden Methode.

Es sind mehr als 30 Forscherkisten zu den Themen Wasser, Luft, Strom, Feuer, Mechanik, Optik eingerichtet.

In diesen Kisten stehen die nötigen Arbeitsanweisungen und die dazugehörigen Materialien bereit, um den Kindern einfache Experimente näher zu bringen. Dabei steht das eigene Probieren im Vordergrund. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf ‚Forscherblättern‘ nach einem festen Schema festgehalten und gegebenenfalls in der Gruppe bzw. mit der Lehrkraft besprochen und diskutiert. Die Kinder erfahren so erste Einblicke in strukturiertes, wissenschaftliches Arbeiten.

In Partnerarbeit (als Team) nehmen sich die Kinder eine Forscherkiste und befolgen die Arbeitsanweisungen. Über Symbole und einen immer gleich bleibenden Ablauf der Anweisungen sind die Kinder in der Lage, überwiegend selbstständig in der Forschwerkstatt zu arbeiten.

Ausreichende Lesekenntnisse sind Voraussetzung.

Es gibt feststehende Regeln, die sowohl Lehrern als auch Kindern bekannt sein müssen, um ein gefahrenfreies Arbeiten zu ermöglichen.

Die Forschwerkstatt wird erfolgreich in der Projektwoche und als AG-Angebot sowohl von Kindern als auch von den Lehrkräften genutzt.

Ihre Forscherkisten bieten auch zahlreiche Einsatzmöglichkeiten im regulären Sachunterricht am Schulvormittag.

Die Lehrerarbeitsgruppe ‚Forscherwerkstatt‘ kümmert sich regelmäßig um die Unterhaltung der Forschwerkstatt und die Weiterentwicklung der Versuchskisten.

Unser Schulprogramm ist die Dokumentation unserer
pädagogischen Arbeit.

So wie schulische Prozesse einem ständigen Wandel unterliegen,
so wird auch das Schulprogramm entsprechend dieser Entwicklung
immer wieder verändert und erweitert.

DANKE an alle, die unser schulisches Wirken lebendig erhalten!



Impressum

© Georg-Büchner-Schule (GBS)

Schulleiterin: Dagmar Schneberger-Splitt

Autoren: Mitglieder des Kollegiums der GBS

Redaktion: Katrin Becker, Ilona Boch

Rüsselsheim, den 12.11.2012